

Tempel und lehrte so die weltlichen Herren, daß sie mit der Erfüllung ihrer richterlichen Pflichten bei dem Klerus beginnen müssen, der durch seine Fehler die ganze Kirche verderben kann.¹ Durch zahlreiche Zeugnisse ist es bewiesen, daß den Laien dieses Richteramt zukommt. Denn Gott hat den Königen nicht nur die Aufgabe übertragen, die Staaten nach seinen Geboten zu leiten, er hat ihnen auch die nötigen Mittel zur Erfüllung ihrer Pflichten gewährt und ihnen vor allem die richterliche Gewalt über den Klerus gegeben.² Die Fürsten würden sich einer schweren Pflichtverletzung schuldig machen und sich die Strafe ewiger Verdammnis zuziehen, wollten sie das ihnen von Gott verliehene Amt vernachlässigen.³

Sie müssen aus Liebe zu Gott alle Vergehen auf Erden bestrafen; tun sie es nicht, so fehlen sie selbst schwer, da sie dem Unrecht der anderen beistimmen. Denn auch jene sind schuldig, die in Untätigkeit verharren, obschon sie die Macht besitzen würden, die Sünde zu verhindern und zu bestrafen. Der ist ein ungetreuer Diener, der es zuläßt, daß der Wille seines Herren geschmäht und mißachtet wird, der die Waffen Christi, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit verbirgt und sich ihrer nicht bedient.⁴

Es kann, wie diese kurze Darstellung beweist, kein Zweifel bestehen, daß auch der vierte Prager Artikel, insofern er

¹ Serm. I. 279 ff. — Vgl. Opus evang. I. 363.

² De paup. Christi. Opp. min. 61. Rectificatio sacerdotum per laicos ad pacificandum rem publicam est per scripturam autenticam multipliciter exemplata. Probatum primo ratione: Cuicumque committitur regimen populi committi debet quodcumque necessarium ad ipsum perficiendum, sed regibus seculi committitur a deo regimen regnorum et gubernatio populorum, igitur Deus qui non potest deficere in necessariis committit eis quodcumque necessarium ad illud officium: cum ergo potestas coactiva clericorum in defectu prelatorum sit unum pernecessarium . . . sequitur quod principes seculi debent in casu uti huiusmodi potestate. — Serm. I. 279.

³ Serm. II. 422. . . reges cum sint fideles ecclesie debent ecclesiasticas causas discutere, ymmo debent adulteria, rapinas et ceteras iniurias Dei et hominum in regnis suis destruere eo quod fovendo illa vel permittendo, cum destruere sufficerent, foret non solum regna sua perdere sed dampnationem perpetuam ex omissione divini officii iniuncti incurrere.

⁴ Serm. I. 279.